

Der Erzähler vom Schauspiel

Unterhaltungs-Bütt

Freien Schwarzwälder.

卷之二

Gymnasium, Göteborg den 5. April.

unm. Tora wörde ihr bei den Vorbereitungen etwas für Sand gehn, bat sic, sie möge schon 8 Tage vor dem Ball eintreffen, wenn es möglich sei. Nun hatte Frau Elise die Antwort in der Hand. Sie lautete: Siehe Elise! Zehn Stern folge ich Eurer freundlichen Einladung. Mein Chef hat mir bereitwillig den Urlaub genehmigt; es ist eigentlich hilfe frei im Gleichen. Zöf kommt also schon zu dem von Dir gewünschten Termin, freie mich, Eure Süßigkeiten und die Kinder kennen zu lernen und Euer Zöglein um Schönre zu sehen. Das ist für mich was ganz Neues! Zöf kann mir gar keine rechte Befriedigung von jordem weiteren Reiseplan machen, und ich bereitbere gern meine Kenntnisse nach allen Richtungen hin. Auf frohes Wiedersehen denn, lieke Elise, u. auf Tagen! Bis dahin muß ich noch recht stetig sein, wir tu meinen Freitunden ein währendes Begegnid schneidern.

Zora befriedigt legte Anna Gattie den Brief aus der Sand. Nur der Geduld machte sie etwas hebenlich. Zora wollte sich selber ihr Ballfeld schneiern. Wenn es dann auf nur richtig fühl! Zu einem Ballfeld nahmen die Freiburger Damen die erste Schneiderin bez. Städtchens umgedreht. Sie drei Tage ins Haus. Und Zora, die leichter Weichärtige, wollte ein lachtes Werk zu neidlicher Fertig bringen! Nein, man saß ja, schönen Leuten sieht alles, und wenn auch da und dort ein Fädeln nicht ganz richtig faß, so war das am Ende nicht so schlimm. Guten Geschmack würde die Cousine eine

„Ja, das ist man auf den ersten Blick, schon beim
Abholen vom Bahnhof. Ein schlichtes dunkelbaues Ro-
rum trug Tora, doch einen einfachen Blümchen mit Binde-
schnüren, der den reizenden Gesicht vorzüglich stand.
Zölfde Brüderleiter waren in Greifenburg zwar noch
nicht eingeführt, die Damen trugen hier alte getupfte
Schäferle bis über die Rosenärmel, aber dafür kam Tora
eben aus der Großstadt. Frau Elise ließ sich nicht da-
urch beeinflussen. Sie wurde ihr aber, als in der
Geburtung angekündigt, Tora Nut und Schäfer ablegte.
Nimmel, was hatte das Mädelchen für eine Freiheit! Das
alte Bettische Goldhaar lag in zwei Zöpfen geflochten
schönstaunlich um die Ohren und war dahinter zu einem
Knoten gescheat. Der Mittelscheitelflechte verhindert
den Kopf und die beiden Mädelns Fischarten und läßt sie
einfach miteinander. Frau Elise war tödlich erstickt.
Zach Kürner mit dieser Freiheit konnte sich in Tora
hier nicht rezipieren! Welches Glück, daß man die entzü-
ckten Zöpfchen unter Nut und Schäfer nicht benötigte!
Zölfde wußte ja niemand die Couture unbedingt
Säusel's zu blättern, und dem Dienstmädchen und den Män-
nern sollte man den Mund verbieten. Gerniß sollte
es ihren Gütern bald gelingen, die Couture zu einer eisernen
Sanktstrafe zu bewegen. Tach die Schenken dem Jäger

ପ୍ରମାଣଶବ୍ଦ

Eine lustige Geschichte von Bettina Wittgenstein.

Ende war in Kreuzburg noch niemals dagewesen. Es gab im Sonntagsfreis nicht nur Domänenfeste und Tiere, und die Seeren trafen sich ebenso in ihrem Zelt,

Sämtl. Gelehr.

卷之三

e — fan — to — gar — ger — gus — in —
ir — ka — ka — law — len — ma — man — ne —
ne — pha — ra — rie — ro — ro — te tho —
hab 11. Brötter zu bitten, deren Abfanges- und Geduldsfassen,
Webe von oben nach unten geliefert und in feiner Zeit bepflaster
Begrenztheiten beständen.

Die Allotte bestanden: 1. pommerscher Detraß 2. griechisch
Göttin. 3. berühmter Wader. 4. schwächer Zweifl. 5. Kuhbewahrung,
6. für Altstädte. 6. römischer Kaiser. 6. fränkische Dynastie.
8. berühmter Wader. 9. weiblicher Vorname. 10. Stadt in Schott-
land. 11. Raftengattung.

Wissenschaftliche Technik und Gewerbe von historischer Bedeutung

zweckmäßig war er zu einem der Coupletts unerlässlich. Hauptzubildern und dem Dirndlköpfchen und den Stirnberren konnte man den Wind verbieten. Wenn sie keiner es ihren Brüten bald gelingen, die Coupletts zu einer eindeutigen Schlußstrophe zu bringen. Dass die Schwestern dem Kasper

Schrift und Bild im Zeitalter der Romantik. Deutmannsche Buchdruckerei

Wandsäule-Instrumente benutzt, und die innere Wiedergabe, die in ihren Zeigt periodierter. Man kann also mittlich liegen, doch dieses "Orts" überall, wo es möglich, eine Glanze der sozialen Zünften, eine mittlere Märchenblume von wunderer Pracht zeigen ist; und es ist nur in der Erinnerung, daß man ein solches "Orte" mittlich nochseen kann.

Günther-Bredig an die russische

Seßlichkeit.
Der Metropolit Metari hat fürztlich, wie aus Rossau
elber wird, an die ihm untergebenen Geistlichen ein
Schreibergericht erlaubt, das in einem für solde Documente
unvergleichlichen Ton gehalten ist. Der Kirchenfürst
wirkt da seiner Rossauer Preisen mit thörichtester
Sohheit ihr Enden vor. „Siele von Euch“, sagt er,
„d. keine wahren Hirten, obgleich Ihr Eure Söhne
nachlässigt, befürbets kein
mehr führen. Ihr seid nachlässig, befürbets kein
mehr hollet die Liturgie eilig, unfähig und
unzügig. Ihr habt die Söhne Eurer Mutter
zum Nachteil der Söhne Eurer Mutter.“

reicht Ihr Güter Werde dem Reijnt des Gotteshauses,
dommt es, daß die Rente in die Hände des Bürgerschaften
kommen oder zu den Zeitern gehen. Einige rechtliche
und formmönchliche Gefährte; andere seien Zeitungen
unfehlbare Bilder; manche halten die Kosten nicht.
Ihre Geistesurtheil gefährlich? Darf ein Briefier so
sagen, daß sie an den großen Kosten Fleisch riechen?
Wortlos und Zeitungs wird überhaupt kaum noch ge-
lesen. Und ebenso werden die Kinder erzogen; wieder
seit man darauf, daß sie lachen, noch darum, daß sie
dabis Freude geben. Ihr rechtliche, Ihr freie warnt, recht
oder anwaffen. Fürdet doch die Zürne eures, recht
fug und berentet!

Die Möglichkeit, Gross mässen zu hören, gibt es sicher nicht. Aber dafür ist als der Vorgang bestellt, einen zu hören zu lassen. Es handelt sich dabei freilich ein Gewöhnungs- oder Lerneffekt, dass der Mensch nicht ohne Weiteres die Ohrfeiern reden darf; aber der Hörunter ist es in der Sammlung. Wie der verführbare Römer Prosternon aussonderlich feiner Zeit mitteilte, hat er an der Riviera den Ambrosius ohne große Mühe mässen gehören. Dieses Wunder wird durch folgende Bedingung ermöglicht: Unter ungünstigen Umständen verlässt man sich die Triebe täglich einen, kleinen Reizes, und wenn man längere Zeit zu tun hat, kann die Belohnung mit eigenen Augen ablesen. Der Reiz aber übertrahnt nicht, weil eine "Schlange" die Gerasam ist. Deutlich werden diese menschlichen Gedanken am 11. April hörbar, wenn sie vorübergegangen sind, was allerdings nur alle 13 bis 22 Minuten nach einer solchen Erscheinung der Fall ist.

Käthel-Ede.
Zitzen-Rätsel.

Nur den Zitzen,
ar — bach — bo — burg — chiv — de — dn
e — el — fan — fo — ger — ris — in —

— ja, das ich man auf den ersten Blick, schon beim
Abholen vom Bahnhof. Ein schlichtes dunkles blaues Kas-
tien trug Toto, dazu einen einfachen Kästchen mit Bind-
seideler, der dem reichen Obericht vorsichtig stand.
Solche Bindseideler waren in Bereitung zwar noch
nicht eingeführt, die Damen trugen hier alle getupfte
Zöpfen, bis diese die Weiberzöpfe aber dafür kein Gero-

einen im Kreiß in Beginn der „Saison“, den zweiten
am 1. Januar. Zusätzlich im Sommer eine Landpartie
nach im Sommer ein Zittertanzenkonzer. Das war alles.
Die Frau Haustreiter stand als Mutter zweier Zöchter von
12 und 10 Jahren, daß es an der Zeit sei, etwas
„Erziehung“ in die Gesellschaft zu bringen. Ihr obigte

ir — ka — ka — law — len — lin — ma — min — ne —
ne — phn — m — rie — ro — ro — te the —
lud 11 Züchter zu bitten, deren Anfangs- und Endvokabeln,
Webe vom oben nach unten geliefert und im letzteren Zeit beprozeßte
Wegtheilheiten beständen.

Die Arbeit bestand: 1. pomponierter Detzau 2. griechisch
Göttern. 3. berühmter Waller. 4. idomaurische Junft. 5. Wuhbewahrung
6. für Altersfünf. 6. römischer Kaiser. 6. fränkische Dynastie.
6. berühmter Waller. 9. weiblicher Vorname. 10. Stadt in Schott-
land. 11. Graffentanzus.

Mühlberg fügt in nächster Nummer
Widmung des Zeitschriften-Spruchs von voriger Nummer:

—

Scheel, Uschi.

—

in Mühlberg — Herausgegeben: S. Steinbach, bestell.

ten feinen Weißt entzünden handen, war nicht zu lengen
aber trocken. — In Kreuzburg waren sie unmöglich
Jan übrigens war Tora reizend. Ein natürliches, liebes,
gedrehtes Mädel, das sofort aller Herzen gewann.
Um Abend, als Frau Elise ihren Haß in das Lese-
geräumter begleitete, um noch einmal nachzusehen, ob
auch für alles gesorgt sei, legte sie etwas ägerisch:
„Rießstein zeigt Du mir doch noch Dein Ballkleid,
liebe Tora? Ich bin höchst neugierig.“
„Gern, Elise, hier —“ Tora öffnete einen ziemlich
neuen schwarzen Karton und entnahm ihm ein leichtes, böhmisches
Kleid. Ich stellte es ein bisschen und hieß es dann
mit bebenden Händen hoch.
Denn Elise betrachtete es kaum und lachte. „Es kann
ein ganz einfaches Gewand mit runden Kastenhütt. Der
Stoff war oben eingetauft und ebenso in der hochsitzenden
Tasche. Von da fiel er in losen Falten nied.
Um unteren Saum war ein mäßig breiter Zaun. Gestalt
fingige Ketten reichten bis zur Kniehöhe. Nichts von
Seide, keine Spangen und Bänder waren zu entdecken. Und
das sollte ein Ballkleid sein!
„Na, sehr gut, Tora, aber was kostet denn da noch
dran? „Ich meine, was für Auszug?“
„Sieben!“ „Sieben! — ja, dieses weiße Seidenband
lge ich um die Taille und sieht frische Weichheit an. Das
dichtet mir ein Sättner aus Dresden zum Balltag. Zählt
nachde, hier keine zu bekommen.“
„Weißt du ins Soar — ich meine, hier tragen
die jungen Mädchen alte flauschige Blumen, Rosen oder
Fergenmäandertanz im Soar —“
„Ja! trage nie etwas im Soar, Elise, es paßt nicht
zu mir, zu meiner Frisur.“
„Weißt du, Deine Frisur —“ Frau Elise fühlte sich
ein wenig unwohl, fröstelte. „Dir fällt immer so
viel eigenständig? Ich meine, willst Du auch so tun
küß —
„Sicher natürlich. Ich finde es gar nicht hässlich, sich
zu bejubelten Gelegenheiten bevorbergs zu präsentieren. Für
meine Schatzkästche habe ich mir ein Bild meiner Groß-
mutter zum Modell genommen und nun, noch zwei Jahren,
ihre soll schon ein Stück meines „Ich“ geworben. Sch
bin gern immer möglichst dielebe in meiner Anwesenheit
erwünscht. Das heißt, natürlich trog ich nicht nur
Meinheit im Kleider Wieder wie dieses hier! — Tora
zeigte auf diese lila Obenso, dass sie aufs Bett gelegt
hätte, „aber die Fröhne gehört zu mir, zu meinem Stil.“
„Ziemlich Stil?“
„Mit ja, zu der Art, mich zu ziehen eben. Sch
leicht, es wird noch einmal dazu kommen, doch die Frauen
sind sowieso nur der Herrlichkeit der Mode befreien, um
nichts zu tragen, was sie verunhollet. Seit sich sogar
unreine großen Sklaviter mit dieser Fröhne beschäftigen, ist
in die Welt ausgesetzt davon. Der indirekte Geschmack
nicht unbedingt mehr zu jedem Stil passen.“
„Stil, Rümpler, indirekter Geschmack — o Gott,
der armen Frau Antistochter wurde es ganz schnell zu
schrecklich, dass Tora in diesem Aufzug den Raaff
wus wünschte die Frau Bürgermeister, die Frau Reichen, die
Frau Rektor, die Frau Stadtgutsäckler sogar liegen?
Die Hoffnung, bis zum Ball Tora noch zu retten, war
vergeblich. Zu bestimmt hatte sie ihre Fröhlichkeit ausges
breitet und schließlich war sie mit ihren 23 Jahren
doch fern und froh. — Das hatte man davon, wenn
man sich mit diesen modernen selbständigen Mädels ein-
ließ. — Gott, was glaube sie jetzt darum, hätte sie nie
mehr den eingeschlagenen Gedanken gehabt, dass Tora zu
ihrem Ball einzuladen, so ließ und wert sie auch ironisch.
„Sollte Gedanken liegen, ich in Frau Elises Che
hren, während Tora das Kleid prahlhaft wieder in dem
Raum legte und dann ihre Soar zu lösen begann.
„Sollte meiste uns nun gute Nacht sagen, liebe Elise.“

„Ich bin müde und hoffe, in dieser himmlischen Ruhe hier ruhe. Gut zu schlafen.“

Damit umfasste sie die Couche und läßte sie herab. Frau Efie war froh, weiterer Unterholzung entzogen zu sein. Sie war in entspannter Ruhe regung, Gesang in nicht, es ging wirklich nicht! Dora konnte nicht in diesem Kleid, mit dieser Großmutterfrisur auf dem Bett erscheinen. Man würde ja denken, sie sei zu einer Mästetade angezogen. Freilich, was es für ein Röschtmästetade wollte, das ließ sich nicht bestimmen. So in Tora hatte es ja gesagt, es war eben ihr „Stil“, ihre individuelle Schönung! Das wußten aber doch die anderen nicht und sie würden es auch nicht verzeihen, so wenig wie sie, Frau Efie, es verstanden hatte. Alle schauten es für eine Verleidung halten.

„Naoh — die Unterrichterin seufzte jetzt wie erlöste auf. Eine Verleidung! Ja, so gings, daß vor biege Schreibstift und legte sich eine Arsch meiner Unterrichterin auf. Tant schrie sie: Liebe Frau Bürgermeister! Ihre Prüfung an unserem Volk hat uns sehr freut, und ich erlaube mir nun eine Bitte. Da wir nächste Woche gerade Hochzeit haben, wäre es doch nett, wenn hier Damen alle kostüm aus vergangenen Zeiten tragen würden. Dore ist doch sicher, noch im Bett von dem unbedienten Stief aus Groß- und Urgroßmutter's Körberose, und ich denke, es wird viel Spaß machen. Ich wäre dankbar für kurze Mitteilung, ob mein Vorschlag Ihren Gefällen findet. Mit besten Empfehlungen.“

Nach einer halben Stunde waren sämtliche Glücksfertig und mit Umschlägen und Kissen versehen. Morgen früh kommt der Berichtshotte sie sofort austragen. Als der Unterrichter nach Hause kam, berichtete Frau Efie alles und er lachte hell auf.

„Hein ausgedacht, rieschen, bist tatsächlich eine geschickte Person! Weiß Du, die Jähre waren mir nicht bedeutend. Aber sieben um sie beim Teufelskessel ausgezeichnet, das ist nicht zu leugnen. Was willst Du denken nun aber anzehlen?“

„O, das weiße Zeibentlied mit dem bunten Blumenmuster, das von Deiner Urgroßmutter. Deine Mutter hat mir's geschenkt, als ich das letztemal bei ihr war. Es ist noch sehr gut erhalten, und der Goldschmied von meiner Großmutter, den ich sonst nicht tragen kann, weil er nicht modern ist, kommt dann auch mal zur Weltung. Weißt Du, Wies, ich freu mich nun hinlich auf den Röschtmästetadt! Dora verrat ich, aber vorläufig kein Wort davon; erst morgen setzen Augenblick soll sie es erfahren, wenn nichts mehr daran zu ändern ist.“

Am folgenden Abend hatte Frau Efie bereits eingesetzte Antworten von allen Tanten. Gott sei Dank, nun kommt „Doras Stil“ kein Unheil mehr anrichten! Vorbereitungen. Das ganze Haus, selbst die Nachbarn wurden geschmückt, sämtliche Vorhänge wurden gewaschen, und zuletzt ging's an Röder von Toren und ihrem Mann. Beratungen mit der „Röstride“ fanden statt, und der Berichtshotte mußte am letzten Abend „Große verbreiten“. Ein Röschtmästetadt war für die Gesellschaft Röschtmästetadt etwas ganz Neues. Nur die inneren Kreise hielten nun unter Mästetaden ab, bei denen es von Bühnenerinnen, Röschtmästetadt, Regimentsästetern und „Königinnen der Mode“ wimmelte. Der Kommandantenfreis war zu klein für Mästetaden und auf die über, stolzmästetadt zu verankerten, war bis jetzt noch niemand gekommen.

Der große Abend war da. Um halb acht Uhr trat Dora prangend in Jüngst und Schönheit im Kleid an. Gewonne aus ihrem Turner. Sie prallte zurück, als sie Efie erblickte, die im komplett blumigen Kleid der Urgroßmutter und gebürstetem Haar allerseits strahlte.

„Wau, Efie, was heißt denn das vor?“

„Gute Inhalte verabschiedet und erwiderte: „Es steht vor, daß wir einen Hoffnungshabenden werden, lieber Tora!“

„Guten Hoffnungsstift? Davon hab ich ja keine Münung! In das sind ich aber recht hinterlistig. Sieh mir doch erst auf den Geboten gehaft. Die Kreisburger werden ihn auf Tora und Blaubeuren für ein Geheimniss nehmen, und Du wirst sicher die alterfröhliche eigenartige sein.“

„Nein, ich bin sprachlos! Ich verkehre gar nicht auf — jetzt geht mir ein Licht auf. Giese, Schlonge — Tu wolltest Dich nicht mit mir plauderen, mit meine Wohnung — und da —“

„Ganz richtig, liebste. Sieh, es ging ja wirklich nicht so vor gern unmöglich. Schon ista! Die jungen Räuber sind hier tragen doch nur weiße, himmelblaue oder tiefenrote Galanischen mit geschnitterner Taille und knielangen Stoffen. Alles hätte den Kopf geschlachtet über Tora und das, nein, das wollte ich nicht. Da hoff ich in eben auf meine Art. Giß Du mir nun böse?“

„Böse? Im Gegenteil! Ich finde Deine Idee sehr send, ehrlich und frischvoll. Und herzig sieht Du aus, wenn Du so weiter hast zu Deinem bösausdrückenden Hoffnungshabenden.“

„Es kommt von meines Mannes Urgroßmutter.“

„D. schade, daß ich mich nicht mehr bei der alten Dame bedanken kann. Man sieht jetzt erst, wie biblionische Du bist. In Deinen biederem Kreisburger Schmuckstücken —“

Es schollte, und die ersten Wälle erschienen. Es wurde ein sehr fröhlicher Wwind. Mit den gewohnten Gesten hörten die Frauen und Mädchen auch alte niedliche Geschichten abgelegt, und die Herren hatten ihre Gründreie bran und gaben sich ehrwürdige Freier, als sonst bei feierlichen Gelegenheiten.

Der Spotteter des Schlobens, ein sehr hochsitziertes Junggeselle, war seit dem Tagessudit, da er Tora doch gestellt wurde, wie in einer anderen Welt. Zehn Tage hatten ihm die elstliche Gestalt, daß seine Künftigkeit aus dem blauen Schleier herausblühte, entzündet. Tora war mehreren von der Spottete vorbeigeschossen und hatte auch, wie der Zeitung ihm berichtete, einen Preis von 10 Pfennig Lanois geholt, während er sein Mittagstafelgeschäft führte. Der Spotteter war jetzt einiger Jenseit entwöhnt, sich zu verheiraten, und hatte Retromotionen ins Auge gehabt. Aber trotzdem die niedlichen kleinen heute eben in einem Wiedergang, wie es kostengünstig getragen haben mögde, sehr nett aussah, hatte er mir Angen für Toras königliche Erscheinung. Er führte sie zu Tora, um es stolz seit bei ihm: „Diece aber feine Tora! Giese beobachtete das Paar mit füller Freuden. Wie alle glänzenden Hattimer und Watter war sie sehr fürs Seieren, und sie sah schon Tora als Frau Spotteterin in dem statlichen Haus erhalten und wußten, daß von Minuten zu Minuten zu Minute jeder würde werden, um zu sie. Sie trug die Krone und den Mantel Silber, das ist weiß. Ihr Grün. Schon ihre Frücht —“

„Sst meine allätzliche, und steifer, wie diese trug tatsächlich, die Gründreie zu sein, die mir im Gesellschaftssitzung wußt nicht: „Gefechtsaufstellung?“ Über Kleidlein Silbert, das ist weiß oder über weiß glauben mußte. Damit aber lösen sich keine Hoffnungen, in nichts aus. Ein Wahnsinn, das kann nicht.“

Tora sagte das so erstaunlich, daß der Spotteter es wohl oder über weiß glauben mußte. Damit aber lösen sich keine Hoffnungen, in nichts aus. Ein Wahnsinn, das kann nicht.“

Theaterfund

11. The following table shows the number of hours worked by 1000 workers in a certain industry.

beratig Hebet „nein“ er lachte nicht davon berten, ein solches Mädchen zu seiner Frau zu machen. Da fragt ihre Stimme in seine Herablegungen: „Eine Bitte, verehrter Apotheker. Befreien Sie niemand, daß mein Sohn eigentlich keine ist. Es würde meinen Gerechtigkeiten nicht angenehm sein.“

Dr. legte der Apotheker die Hand aufs Herz und flüsterte: „Discretion überlasse“. Auf dem Bettende fragte er Helios' Lottchen, ob sie seine Frau werden wolle, und erhielt eine freudige Zustimmung.

Kärfi Zöche sind seitdem verloffen. Die Kreuzburg-Brüder Gesellschaft hält nun jedes Jahr zu Feierabend einen Rosenball ab, und niemals fehlt „Dora Rossmann“, bald in rosa, bald in grün oder blau. Welche Robe erscheine es verlochert, darüber ist man sich nicht ganz klar, aber das schadet ja weiter nichts. Dora Silvert ist jetzt zwei Jahren die glückliche Mutter eines unheimlichen Mädels. Den Apotheker hat sein Lottchen bereits mit zwei Spindelringen bedacht, und Ammärtler's Kette ist augensichtlich der Zeichen der Gesellschaft von Kreuzburg.